

Hinweis des Tages

Bahn frei am Beinsteiner Torturm

Von Montag, 4. Juni, an ist die Durchfahrt durch den Beinsteiner Torturm voraussichtlich wieder möglich. Derzeit wird noch das Pflaster in der Langen Straße instand gesetzt: sowohl direkt im Bereich des Tores als auch in Höhe der Ausfahrt aus der Weingärtner Vorstadt. Nach Angaben der Stadtverwaltung wird bis Mittwoch, 30. Mai, noch Pflaster verlegt; bis Donnerstag werden die Fugen mit Sand verfüllt. Danach muss die Fläche abbinden, teilt die Abteilung Straße und Brücken mit.

Die Anwohner bzw. Anlieger in Richtung Lange und Kurze Straße werden über den Waldmühlweg durch die Mittlere und Untere Sackgasse umgeleitet. Die Umleitungsstrecke für den Lieferverkehr und die Zufahrt zur Marktgarage erfolgt über die Talstraße, die Schippersäcker und durch die Schmidener Straße.

Derzeit wird Bus 208 umgeleitet

Die Busse der Linie 208 fahren eine Umleitung, bis die Bauarbeiten vollständig abgeschlossen sind. In Richtung Galgenberg sind sie wie folgt unterwegs: Schmidener Straße, Stadtmitte, Bürgerzentrum; die Haltestellen Stadtmitte und Bürgerzentrum (Remsbrücke) werden bedient.

In Richtung Bahnhof fahren die Busse folgende Route: Bürgerzentrum, Stadtmitte, Schmidener Straße. Die Haltestellen Bürgerzentrum (Remsbrücke) und Stadtmitte werden ebenso bedient. Die Haltestellen Schwanen und Markt-gasse entfallen. Die Fahrgäste werden gebeten, die Haltestelle Stadtmitte oder Bürgerzentrum (Remsbrücke, An der Talaue/Linie 201) zu nutzen. Mit Verspätungen ist zu rechnen.

Kompakt

Mitsubishi übersehen: 9000 Euro Sachschaden

Waiblingen.

Einen Unfall hat ein 28-Jähriger am Montag beim Abbiegen gebaut. Gegen 17 Uhr war er mit einem Ford Kuga auf der Gewerbestraße unterwegs. Zum Parken wollte er nach links auf Stellplätze einbiegen. Dabei übersah er einen Mitsubishi, der ihm entgegenkam. Die beiden Autos stießen zusammen. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa 9000 Euro.

Landfrauen-Vortrag zur Pflegereform

Waiblingen.

Über die praktischen Auswirkungen der Pflegereform für häusliche Betreuung spricht Nicole Heidt, Abteilungsleiterin Marketing von der Sofiapflege in Leonberg, am Mittwoch, 6. Juni. „Reform der Pflegeversicherung durch die Pflegegarantiegesetz und die Auswirkungen auf die häusliche Betreuung“ lautet der volle Titel ihres Vortrags. Halten wird sie ihn auf Einladung der Hegnacher Landfrauen hin von 18 Uhr an im Vereinstitreff im Rathaus Hegnach. Besonders eingehen wird sie auf die Fragen: Was kostet die Betreuung im eigenen Heim und welche möglichen Zuschüsse gibt es?

Theaterwerkstatt spielt zum Thema Paradies

Waiblingen.

Über einen längeren Zeitraum hat sich die Theaterwerkstatt der evangelischen Matthäuskirche Backnang unter der Leitung von Theaterpädagogin Nicole Huber mit dem Thema Paradies auseinandergesetzt. Zu sehen ist das Theaterstück am Sonntag, 10. Juni, von 18.30 Uhr an in der Kirche St. Maria Neustadt, Adlerstraße 1, in Waiblingen. Es spielen Nataa Hufen, Simone Kirschbaum und Nicole Huber. Der Eintritt ist frei.

Schlagermusik zu Kaffee und Kuchen

Waiblingen.

Schlagercafé im Forum Mitte: Die Sängerin Monika Seibold interpretiert bekannte Schlagermelodien am Dienstag, 5. Juni. Von 15 Uhr an nimmt sie ihre Zuhörer mit auf eine Reise quer durch die Schlagerwelt. Dazu können sich die Besucher Kaffee und Kuchen oder ein Glas Wein schmecken lassen.

In Kürze

Waiblingen-Neustadt.

Der Jahrgang 1935/36 Neustadt trifft sich zum Stammtisch am Dienstag, 5. Juni, von 12 Uhr an in der Vereinsgaststätte Söhrenberg in Neustadt.

Modemacherin mit eigenem Kopf

Tajana Gali macht seit 30 Jahren Fashion in Waiblingen / Zwischen Klassik und Avantgarde

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
JUTTA PÖSCHKO-KOPP

Waiblingen.

Sie hat ihre Kollektionen in Mailand, Paris und New York präsentiert, hatte einen Laden in München, schaffte es als Jeans-Doktor bis ins Fernsehen. Am Ende ist sie Waiblingen aber immer treu geblieben. Das lag auch an ihrem „Kleinod“, das sie vor 17 Jahren gefunden hat. Ihre Werkstatt und der Showroom in dem alten Haus beim Pfarrgarten: mit seinen ächzenden Balken und dem Kronleuchter ein idealer Rahmen für ihre Mode, die nachhaltig, zeitlos und kompromisslos ist. Und sich wie ihre Schöpferin keinem Diktat unterwirft.

Fashion made in Waiblingen, ja, das gibt es, und zwar schon seit 30 Jahren. Dabei hätte es nur einer Kleinigkeit bedurft und Tajana Gali hätte einen ganz anderen Weg eingeschlagen. Filmemacherin, Fotografin, Lehrerin, Journalistin oder ein Job im Auswärtigen Amt: Nach dem Abitur lockten viele Bereiche die kreativ begabte Tochter einer Kinderärztin und eines Chirurgen. Am Ende begann ihr beruflicher Weg in der Modeschule in Sigmaringen. Und das ist gut so, sagt sie 30 Jahre später. Wenn auch viele Schritte nötig waren, damit sie heute sagen kann: „Ich bin angekommen. Und ich bin mit allem zufrieden.“

Ihre Kundinnen sind Frauen mit Sinn für zeitlose Mode

Heute, sagt sie, habe sie nicht mehr das Verlangen, ihre Modelle der ganzen Welt zu zeigen. Das war nicht immer so. Die Messen in Düsseldorf, München, Berlin, Paris und Mailand lockten die ehrgeizige Modemacherin, die sich gleich nach der Modeschule mit einem kleinen Laden unter dem Label T'ACHI selbstständig machte. Mit punkiger Mode, unangepasst und kompromisslos, die bevorzugt von Künstlern, Sängern und anderen Kreativen getragen wurde. Heute werden in ihrer Werkstatt im früheren Porzellangeschäft Mayer die Kollektionen Gali Fashion, Gali Green Label und die Gali Basic Line produziert. Aus hochwertigen Stoffen, eher schlicht als verspielt, immer auch elegant. Daneben landen gebrauchte Lieblingsjeans von Kunden aus ganz Deutschland an den Nähmaschinen, wo sie vom „Jeans-Doktor“ so kunstvoll repariert werden, dass von durchgesessenen Stellen und kaputten Taschen nichts mehr zu sehen ist. Ein Stockwerk weiter oben finden die Kundinnen im Showroom die fertigen Modelle, die auf Kundenwunsch auch individuell angefertigt werden. Selbstbewusst sind ihre



Temperamentvoll, fröhlich, kreativ: Modemacherin Tajana Gali feiert 30-jähriges Bestehen ihres Unternehmens.

Bilder: Büttner

Kundinnen noch immer, Frauen mit Sinn für zeitlose Mode, weg von Hypes und Modetrends. „Das Schönste ist, wenn jemand was anzieht und die Mundwinkel hochgehen“, erklärt Tajana Gali ihr Hochgefühl als Modemacherin. „Die Leute ziehen was an und fühlen sich wohl.“

30 Jahre Gali Fashion, das sind 30 Jahre voller Bewegung, Umzüge und Entwicklung. Auf ihr erstes Geschäft folgte ein Lädchen in der Marienstraße, dann ein Geschäft am Stadtgraben, parallel dazu ein Laden in München.

Daneben zog es sie auf die großen Messen der Welt, wo sie sich mit ihrer Mode zwischen Klassik, Avantgarde und Abendmode allerdings nie so recht anzusiedeln wusste. Wirklich gebremst habe ihr Stand, als ihn die Messe-Organisatoren in Paris einmal genau an einer Ecke platzierten – und die Kunden von keiner falschen Etikettierung in die Irre geleitet wurden.

„2001 habe ich mein Kleinod gefunden“, erzählt Tajana Gali: die Räume in der Kurzen Straße, die anfangs so mitgenommen aussahen, dass sie Freunde davor gewarnt hätten. „Aber ich bin die Treppe rauf und habe gleich gewusst, in diesem Raum wird

ein Kronleuchter hängen und bei der Eröffnung werden Stehtische mit weißen Tischdecken und dicken Kerzen stehen.“ In der Werkstatt wurde sofort für die nächsten Messen produziert, mit der Renovierung des Showrooms ließ sie sich ein Jahr Zeit. „Ich war immer auf der Suche, jetzt bin ich angekommen“, sagt die sprühende Modemacherin. Gefunden hat sie inzwischen ihr Dream-Team: Mitarbeiterin Susanne Schlotz hält ihr den Rücken frei. Das passt.

„Ich wollte nie, was alle haben“

30 Jahre Gali Fashion, das ist die Geschichte einer Frau mit eigenem Kopf. „Ich wollte nie, was alle haben, war aber ein bisschen traurig, wenn die Masse nicht kam.“ Irgendwann habe sie sich klargemacht, dass Masse ohne Mainstream nicht zu haben ist. Heute verkauft sie ihre Mode nur noch in ihrem Laden, wo das ganze Jahr über neue Sachen entstehen anstatt wie früher zwei Kollektionen pro Jahr. Ein Standbein ist der „Jeans-Doktor“, der lieb gewonnene alte Jeans vor dem Wegwerfen bewahrt.

Mode, Schmuck, Wein und Kunst

Das Firmenjubiläum wird mit einer **neuntägigen Atelierausstellung** gefeiert. Gezeigt wird täglich außer Sonntag von 11 bis 16 Uhr Mode von Gali Fashion design, außerdem Schmuck von Stefanie Hengel und „tierisch fröhliche Kunst“ von Sabine Reip und Weine von Jörgs Weinhandel.

Am Freitag, 1. Juni, findet um 19 Uhr die **Vernissage mit einer Weinprobe** statt. Am Samstag, 2. Juni, gibt es einen Kinderworkshop mit Sabine Reip unter dem Motto, „Kleine Kunstwerke aus Beton“, von 14

bis 16 Uhr, Unkostenbeitrag drei Euro.

Am Donnerstag, 7. Juni, wird zur **After-Work-Weinprobe mit „Jörgs Weinhandel“** geladen: 18 bis 21 Uhr, Unkostenbeitrag acht Euro. Dazu gibt es „Geschichten aus Keller, Fass und Wengert“ serviert von Wolfgang Wiedenhöfer aus seinem neu erschienenen Buch „Schiller, Schorle, Schenkelfeger“.

Am Freitag, 8. Juni, malt **Sibylle Bross** ein Porträt vor Ort, Beginn ist um 19 Uhr. Finissage ist am Samstag, 9. Juni, von 11 bis 13 Uhr mit Weinprobe.

Auch eine Form von Nachhaltigkeit. Die andere ist die Ökolinie Gali Green Label, die sie über den direkten Kontakt in Läden verkaufen will. Zur Nachhaltigkeit ihrer Mode passt übrigens auch ihre besondere Liebe zu Tieren: Shely-Hündin Lili und der blinde Mischlingshund Spike stammen beide aus dem Tierheim.



Ausgefallenes Patchwork-Kleid



Edles an Kleiderstangen

Spielerisch zum Beruf finden

Das Planspiel „Jobclub“ soll Salier-Schüler bei der Lebensplanung unterstützen

Waiblingen.

Unter dem Titel „Jobclub“ veranstaltet die Schulsozialarbeit am Salier-Schulzentrum am Dienstagvormittag, 5. Juni, ein Planspiel zur Berufserkundung für Neuntklässler. Das teilt die Stadt Waiblingen mit. Im Fokus: realitätsnahe Erfahrungen für die eigene Berufs- und Lebensplanung.

Vier Stunden lang, von 8.30 bis 12.30 Uhr, steht am Dienstag, 5. Juni, für Schüler und Schülerinnen der Salier-Gemeinschaftsschule praktische Orientierungshilfe auf dem Programm: und zwar in einem realitätsnahen Planspiel. Dabei sollen sie die Berufswelt von der Bewerbung bis zum Vertrag erkunden. Geplant und organisiert wird das Spiel von den Schulsozialarbeitern Ute Pfander und Dietmar Höflich.

Bei Experten bewerben sich die Schüler mit echten Bewerbungsmappen und erhalten sofort eine Rückmeldung – auch wenn es eventuell mal schmerzt: „Unrealistischer

Berufswunsch“, „zu wenig Vorstellung vom Wunschberuf“ oder „Unsicherheiten im Auftreten“ kann es da heißen. Entweder müssen sie dann zur Berufsberatung oder ins Berufsinformationszentrum. Oder sie müssen einen Eignungstest absolvieren. Im günstigsten Fall erhalten sie einen Ausbildungsvertrag. Doch auch dann halte das Spiel noch ungeahnte Überraschungen für sie bereit, warnt die Ankündigung.

Ziel ist es, dass nach drei Stunden Spiel die meisten mit einem Ausbildungs- oder Arbeitsplatz dastehen. Dafür sollen sie sich informiert und Umwege eingeschlagen, Rückschläge weggesteckt und Ausdauer beweisen haben. So sollen sie sich mit ihren Berufswünschen auseinandersetzen und Zugangsschwellen zu Berufsberatung, Firmen, Beratungsangeboten abbauen.

Um es noch „echter“ zu gestalten, finde die Veranstaltung auch in diesem Jahr in den Räumen der Volksbank Stuttgart eG statt, heißt es in der Pressemitteilung. Besonderer Dank gehe an Herrn Schillinger und Herrn Grötsch, Vorstand und Bereichsdirektor der Volksbank Stuttgart, sowie Frau Müller von der Vorstandsassistenz.

Durch das authentische Ambiente werde

den Schülern die Ernsthaftigkeit der kommenden Berufsfindungsphase verdeutlicht. Oliver Grötsch, Bereichsdirektor der Volksbank Stuttgart eG, wird die Schüler persönlich begrüßen und aus Unternehmenssicht deutlich machen, wie wichtig es ist, schon frühzeitig an der persönlichen Einstellung und den schulischen Leistungen zu arbeiten. Nur so und mit den passenden Bewerbungsunterlagen könnten die Schüler das Interesse von Ausbildungsbetrieben wecken. Kompetente Profis geben im Spiel ihr Wissen und ihre Erfahrung direkt an die Mädchen und Jungen weiter: Personalchefs und Handwerksmeister, eine Berufsberaterin, Mitarbeiter der Gewerblichen Schule Waiblingen und der Psychologischen Familien- und Lebensberatung der Caritas.

Am Planspiel mitwirken werden dafür Personalabteilung und Abteilung Kinder- und Jugendförderung/Mobile Jugendarbeit der Stadt Waiblingen; Dörr Elektrotechnik GmbH + Röger Haustechnik GmbH; Scholz-Akademie; Ausbildungszentrum Bau; AOK Ludwigsburg-Rems-Murr; Berufsberatung der Agentur für Arbeit Waiblingen; Caritas-Zentrum Waiblingen; sowie die Gewerbliche Schule Waiblingen.

Schorlau: „Der große Plan“

Lesung im Schwanen am 5. Juni

Waiblingen.

Mord, Intrigen – und EU: Im Krimi „Der große Plan“ bekommt es Privatermittler Georg Dengler mit großem Geld und internationaler Politik zu tun. Wer hat die EU-Beamtin Anna Hartmann entführt? Was hatte sie mit der Griechenlandrettung zu tun? Und wo sind die Milliarden europäischer Steuergelder gelandet?

Aus seinem neunten Dengler-Krimi liest der Stuttgarter Wolfgang Schorlau am Dienstag, 5. Juni, im Kulturhaus Schwanen. Beginn ist um 20 Uhr. Schorlau wurde mit dem Deutschen und dem Stuttgarter Krimipreis ausgezeichnet. Neben seinen Romanen hat er unter anderem den Band „Stuttgart 21. Die Argumente“ herausgegeben.

Veranstaltet wird die Lesung vom Bündnis Waiblingen für K 21 und dem Kulturhaus. Karten gibt's unter kulturhaus-schwanen.de und an den gängigen Vorverkaufsstellen für zwölf, ermäßigt für 8,70 Euro; Bankiers der Volksbank Stuttgart zahlen neun bzw. 6,50 Euro. An der Abendkasse kosten sie 13 bzw. zehn Euro (Reservierung: ☎ 50 01 16 74).